



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich
halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

XIII. Die dritte.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

Am Fest des H. Martyrers Laurentij / Die 13. Sermon.

Was für ein köstlicher vnd edler Todt der Todt des Weizenorns Christi Jesu sey/ die dritte Predig. Ober die Wort.

Wo es aber sticht bringet es viel Frucht. Johannis 12. cap. v. 4.

Deuk. 25

Wir lesen in dem fünften Buch Moyses also: Den Brüdern bey einander wohnen vnd einer stirbt ohne Kinder / so soll das Weib des verstorbenen nicht einen fremben Mann draussen nemen / sondern

sein Bruder soll sie zu ihm Weib nemen / vnd den Samen seines Bruders erwecken. Er gefelt aber dem Man nicht / daß er seines Bruders Weib neme wie ihm von rechts wegen gebürt / so soll das Weib hingehen vnter die Pforten der Stadt vor die eltesten vnd sagen: Meins Mans Bruder weigert sich seinem Bruder den Samen zu erwecken in Israel / vnd will nicht zur Ehe nemen. So sollen ihn die eltesten der Stadt also hale heissen kommen vnd mit ihm reden. Wener dann steht vnd spricht: Es gefelle mir nicht sie zu nemen / so soll das Weib zu ihm treten vor die eltesten vnd ihm einen Schuch auf ziehen von seinen Füßen vnd in sein Angesicht speyen. Moyses hatte die alte Synagog der Juden ihm zum Weib genommen / aber kein solche Kinder auß ihr gezeugt / welche den Himmel konten besitzen / von welchen Sanct Johannes sagt: Welche nicht auß dem Willen des Fleisches noch auß dem Willen des Mans sondern auß Gott geboren seynde. Diu weil aber Christus diesen geistlichen Samen erwecken solte / welches Moyses nicht kont / wolte er die Synagog wegen ihrer Hoffart vnd Undankbarkeit ihres ketzes nicht zum Weib nemen / weil er seine Christliche Kirch liebere. Darumb verspeyet ihn die Synagog vor den Richtern vnd Eltesten / beraubt ihn seiner Kleider vnd hencet ihn naect an das Creuz daran er gestorben. Von diesem Todt vnd Sterben will ich in dieser Predig handeln / vnd etwas dannon ercleren / was für ein köstlicher vnd edler Todt der Todt des Weizenorns Christi Jesu sey. GDer wolle darzu sein Genade verleyhen / Amen.

Ioan. 1. 13

Der Todt des Weizenorns Christi Jesu ist ein solcher köstlicher vnd edler Todt / daß aller Menschen Sünden dardurch außgedilget werden / es werden nicht allein die Sünde der Menschen welche in der Zeit des Leydens vnd Sterbens vnsers Herrn Christi gelebt / vnd deren die noch leben außzeitiget / sondern werden auch aller deren Menschen Sünde / welche noch bis zum Ende der Welt leben werden / item deren / welche gelebt ehe der Herr Christus gecreuziget vnd gestorben ist / durch sein Leyden vnd Sterben außgedilget. Sanct Paulus spricht: Welchen (Christum) Goet hat für gestelt zu einem Verlöbten durch den Glauben in seinem Blut zu Beseijung seiner Sünde rechtiget. In dem daß er vergibt die Sünde die zuvor seynde geschehen vnter göttlicher Gedult / das ist die zuvor ehe Christus in die Welt kommen vnd Mensch geboren ist / geschehen seynd. Item: darumb ist er auch ein Mittler des

Rom. 1. 25

neuen Testaments auff daß sie durch seinen Todt der da geschehen ist zu Erlösung deren vberrettungen die vnter dem vorigen Testament waren / empfahen die Verlöbung / die da beruffen seyn der zum ewigen Leben.

Der Bock vnd der Kelberblut welche in dem alten Testament geopfert wurden / konte des Volkes Sünde nicht außzilgen sondern das Blut Christi des vnschuldigen vnd vnbefleckten Lämbleins hat solches allererst verrichtet: ehe ein Ding ist kan es nichts außrichten / aber das Leyden vnd Sterben vnsers Herrn vnd Seligmachers ist also kräftig vnd thätig daß es lang zuvor in dem alten Testament ehe es geschehen die tödtliche Wunden der Sünden geheilet hat. Die Juden hetten wohl in dem alten Testament ihr Gesag vnd Opfer / aber ihre Sünde wurden ihnen durch dieselbige nicht vergeben / sondern ihre Sünde wurden ihnen vergeben durch Krafft des Leydens vnd des Verdiensts vnsers Herrn Christi / welchen Verbanck sie ihnen durch einen lebendigen Glauben an den fünffigen Christum zu eigneten.

Sanct Paulus spricht: In welchem Willen wir seynd geheiligt durch das Opfer des L. Ihsu Christi auß einmahl / item mit einem Opfer hat er in Ewigkeit vollendet die geheiligten. Der Herr Christus hat nur ein mahl für vns gelitten vnd sich Bort dem himlischen Vatter außgeopfert / vnd nicht mehr / weil er auß das einig mahl alle Menschen / welche von Anfang der Welt hero gewesen vnd noch bis zum Ende der Welt sein werden / erlöset hat / daß er widerer in der heimlichen Offenbarung Johannis ein Lamb genant / welches von Anfang der Welt ge- tödtet ist / weil sein Todt allen Menschen / welche von Anfang der Welt gewesen seynd / nutz bracht hat.

In alten Testament wurden täglich zwey Lämmer außgeopfert / das eine des morgens vnd das ander des abends: diese beyde Lämmer hat ein Herr Christus zuvor bedeytet / dann derjenige ist des morgens das ist in der Verwissenheit Gottes / item für die Sünde welche des morgens das ist anfangs der Welt begangen außgeopfert worden / desgleichen ist er des abends das ist am Ende der Welt vnd für die Sünde / welche am Ende der Welt begangen / außgeopfert worden.

Der Hohenpriester im alten Testament ist alle Jahr in das allerheiligtste eingangen weil daselbige Bock vnd Kelberblut die Sünde nicht außzilgen konte: aber der Herr Christus ist nur einmahl in das allerheiligtste eingangen / weil sein Blut aller Welt Sünde / das ist der Menschen Sünde welche zu allen zeiten in der Welt gelebt / abgethon hat. Sanct Paulus spricht: Christus ist nicht eingangen in das heilig mit Händen gemacht / welches ist ein Gegenbild der warhaffrigen Dingen / sondern in den Himmel selbst / zu erscheinen ist für vns vor dem Angesicht Gottes. Auch nicht daß er sich selbst oftmals

opferet

Opffer gleich wie der Hohepriester alle Jahr in das heilig eingebet mit fremdem Blut / sonst hett er off müssen leiden von Anfang der Welt her / nun aber am Ende der Welt offer einmahl erschienen durch sein eigen Opffer die Sünde abzunehmen.

Wann der Herr Christus nur für ein Geburt der Menschen gelitten hette / so hette er oft leiden müssen / Nuñ aber hatt er für alle Menschen / welche von Anfang der Welt gewesen / vnd welche noch bis zum Ende der Welt sein werden / gelitten / darum hatt er nur einmahl gelitten. Darumb spricht Sanct Paulus ferner: Also ist Christus einmahl geopffert aufzuschöpfen vieler Sünd. Zum andernmahl aber wirdt er ohne Sünde erscheinen denen die auff ihn warten zur Seligkeit. Dis ist also viel gesagt: Der Herr Christus ist nur einmahl gereinigt worden / damit er der Menschen Sünde aufzulge / weil es gnung war / daß er nur einmahl für der Welt Sünde / stürbe darumb wirdt er nicht wiederumb sterben / sondern er wirdt wiederumb kommen an dem Tage des Gerichts / nicht daß er sterbe vnd die Sünde durch seinen Todt aufzulge / sondern damit er die Welt mit höchster Majestät richte / vnd den gerechten das ewige Leben gebe.

Gleicher weiß hatt auch das Leyden vnd der Todt des Weizenkorns Christi Jesu solche edle Krafft / daß es die größten Feindt des Mensch überwindt / der Mensch hatt keinen größern Feindt als die Sünde / dann es kan vns kein Feindt mehr schaden zufügen / als die Sünde / wann wir in die Sünde nicht verwilligen / so ist kein Feindt der vns schaden könne / diesen grausamen Feindt nemblich die Sünde hatt der Herr Christus durch sein bitter Leyden vnd Sterben überwunden / dann von demselben hatt er gelitten / damit er die Sünde für abschaffe / hiezu hatt der Prophet Zacharias also geweißt: Ich will die Sünde deselbigen Landes an einem Tag hinweg thun. Vnd daselbige ist geschhehen am Charfreitag / als der Herr Christus am Creuz gelitten vnd gestorben. Vnd der Prophet Esaias spricht: Der Herr hatt all vnser Missethaten auff ihn gelegt: Item / er ist von vnser Bosheiten wegen verwundet vnd vmb vnser grossen Sünden willen ist er zerkernt vnd zer schlagen worden die Straff ligt auff ihm auff daß wir Frieden herten / vñ durch seine wunden seynd wir gesundt worden. Vnd wiederumb: Von der Sünde wegen meines Volcks hab ich ihn geschlagen.

Der heilige Apostel Johannes schreibe also: Ob jemandt sündige so haben wir einen Fürsprecher bey Gott Jesum Christ der gerecht ist / vnd derselbige ist die Versöhnung für vnser Sündt nicht allein aber für vnser Sündt sondern auch für der ganzen Welt.

Der Herr Christus ist vnd war ein Person Opffer für die Sündt welches Opffer keine Heffe hatt: Sanct Paulus sagt: Er hatt den der von keiner Sünden wußte für vns zur Sünde (das ist zum Opffer für die Sündt) gemacht / auff daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit. Vnd wiederumb: Gott sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündelichen Fleisches / vnd verdampfe die Sünde im Fleisch durch die Sündt. Der Herr Christus

hatt die Sünde verdampft durch die Sündt / das ist durch das Opffer für die Sündt / dann die heilige Schrift nennet das Opffer für die Sündt auch Sündt. Also wirdt im vierten Buch Moses die rothe Kuh Charah dz ist das Opffer für die Sünde genant weil sie für die Sündt verbrant wardt: der Prophet Hoseas spricht: Die werden die Sündt meines Volcks essen / das ist die Priester werben die Opffer / welche für die Sünde des Volcks geopffert werden / essen: das Leyden vnd Sterben des Weizenkorns Christi Jesu ist auch gleich wie ein Badt / in welchem vns der Herr Christus vñ der unreinigkeit der Sünden gewaschen hat / vnd dis Badt ist mit dem Feuer der Lieb gehiget vnd erwärmet. Darumb steht in der heimlichen Offenbarung also geschriben: Er hatt vns geliebt vnd gewaschen von vnsern Sünden mit seinem Blut.

Wiederumb ist auch das Leyden vnd Sterben vnser Herr vñ Heylandes also köstlich vñ edel / daß nicht allein alle Sündt dardurch aufgetilget worden / sondern es seyndt auch dardurch den Menschen Genaden vñ geistliche Gaben geben vñ zuwegen gebracht worden. Dan die Verdienst des Leydens Christi waschen vñ reinigen den Menschen nicht allein von den unreinigkeiten der Sünden / sondern sie zieren auch die Seel mit wunderbartschen Tugenden der Gnad vñ Tugenden Daudt spricht: Bespreng mich mit Isopfen daß ich rein werde. Das ist / bespreng mich mit dem Blut Christi / daß ich rein werde von den Sünden / vnd darnach spricht er: Wasch mich so werde ich weißer werden dan der Schnee. Des Menschen Seel wirdt weißer dann der Schnee / wann sie durch das Blut Christi Genade liebt vnd die andern Tugenden überkompt: Sie wirdt gereinigt wann die Sündt von ihr hinweg gethon werden / sie wirdt aber weiß gemacht wann sie mit Genaden vñ andern Gaben gezeit wirdt.

Sanct Paulus spricht: So vmb eines einzigen Sünde willen viel gestorben seyndt / so ist viel mehr Gottes Genade vñ Gab durch die Genade des einzigen Menschen Jesu Christi jren vielen reichlich wiederfahren. Item / so vmb eines einzigen Sünde willen der Todt geherschet hatt durch einen Vielmehr werden die / so da empfahen die fülle der Genaden vñ der Gaben zur gerechtigkeit herschen im Leben durch einen Jesum Christ. Von dem Adam haben wir die Sünde ererbt / aber von dem Herrn Christo empfangen vñ erben wir nicht allein Vergebung der Sünden / sondern auch Überflus der Genaden / der Gerechtigkeit / vñ anderer Gaben vñ Tugenden.

Der Herr Christus hat durch sein Leyden vñ Sterben das Reich der Sünden zerstört / vñ dargegen das Reich der Gerechtigkeit aufgetichtet / daß nach dem der Sünden Reich zerstört ist / die Genade durch die Gerechtigkeit hersche zu dem ewigen Leben / derhalben sollen wir vns auch mit allem Fleis für den Sünden fürsehen vñ hüten daß sie nicht über vns herschen / wie vns auch S. Paulus vermahnet.

Ferner ist auch das Leyden vñ Sterben des Weizenkorns Christi Jesu also köstlich vñ edel / daß vns dardurch die ewige Glori vñ Herrlichkeit erlangt vnd zuwegen gebracht worden ist / dann durch das Leyden vñ Sterben Christi seyndt wir

1. Joh. 2.8

Zach. 1.9

Esai. 53.6

1. Joh. 3.1

1. Joh. 1.7

1. Joh. 2.2

1. Cor. 5.21

1. Joh. 3.16

Nam. 18

Hosea 4. 8

Apoc. 1. 6

Psal. 51. 9

Röm. 8. 15

Röm. 8. 17

Röm. 8

worden Kinder Gottes / darvon S. Paulus also schreibt: Seyndt wir dan Kinder / so seyn wir auch Erben / nemlich Erben Gottes / aber mit Erben Christi / so wir anders mit leyden auff daß wir auch mit ihm zur Herrlichkeit erhoben werden. Daß wir Erben Gottes seynd / das haben wir von dem Tod Christi / dan durch solchen Todt ist vns die selbige Erbschafft heymgefallen / S. Paulus spricht: Darumb ist er auch ein Mittler des newen Testaments / auff daß sie durch sein Todt / der da geschehen ist zu Erlösung deren Ubertretungen / die vnter dem vorigen Testament waren / empfahen die Verheißung / die da beruffen seyndt zum ewigen Erbe / dann wo ein Testament ist da muß auch ein Todt geschehen / des / der das Testament machet. Der Herr Christus ist gestorben / damit die Menschen die Erbschafft des newen Testaments erben / vnd empfangen mögen / sonst leyden die andern Testierer den Todt nicht / damit sie iren Erben vnd Erbneumen die Erbschafft durch ihren Todt erwerben / vnd zuwegen bringen mögen / sondern sie müssen wider ihren Willen ihren Erben das erworben Gut verlassen. Aber der Herr Christus der Sittir vnd Testierer des newen Testaments ist an dem Creuz gestorben / damit er seinen Erben das himmlische Erb mit seinem Blut / gleich als mit einem Werth erwürbe / vnd zu wegen brächte / vnd hatt nachmals ihnen daselbige willig vnd gern / ja mit Freuden verlassen / vor dem Todt des Testirers empfahen die Erben die Erbschafft nicht / also haben auch die Väter des vorigen Testaments die Erbschafft der himmlischen Glory vnd Herrlichkeit nicht empfangen / ja der heilige Tauffer Johannes hatt sie auch selbst nicht empfangen. Aber nach dem Todt des Testirers Christi Jesu erben auch die jungen Kinder / als bald sie nur geraufft werden / das ewig himmlische Erb. S. Paulus spricht: So wir dan nun haben lieben Brüder Hoffnung zu dem Eingang in das heilig durch das Blut Jesu / welchen er vns bereit hat / einen neuen vnd lebendigen Weg durch den Fürhang das ist durch sein Fleisch. Der heilige Apostel Paulus meldet in diesen Worten von dem Eingang in das heilig / das ist in die ewige Freud vnd Seligkeit / welchen wir haben durch das Blut Christi / dann der Weg zu dem Himmel ist zuvor nicht gewesen / wir Menschen konten in den Himmel nicht kommen / ehe der Herr Christus lide / vnd starb. Demnach er aber gelitten / vnd gestorben / hatt er vns durch sein Blut den Weg eröffnet / vnd bereitet / vnd die Bahn gebrochen / darumb ist es ein neuer Weg / der heilige Apostel nennet ihn auch einen lebendigen Weg / weil er allzeit bleibet / vnd nit abgehet. Diesen Weg hat vns Christus bereitet / durch den Fürhang / das ist durch sein Fleisch / welches ein Fürhang der Gottheit war.

Der Hohepriester in dem alten Testament ging in das allerheiligste durch den Vorhang / gleichfals gehen wir durch den Fürhang / das ist durch das gecreuzigte Fleisch Christi / in das heiligste / nemlich in den Himmel. Der Fürhang / welcher in dem Tempel zu Jerusalem vor dem allerheiligsten hing / der ist in vnd bey dem leyden Christi zer-

Rom 8.17

Heb. 9.15

Heb. 10.19

Matth. 27

rissen / von oben an / bis vnten auß / dardurch ist außgedeytet worden / daß nit mehr der Weg in das allerheiligste / nemlich in den Himmel durch das Blut Christi eröffnet seyn / darumb sagte Christus zu dem Ubelthäter der mit ihm gecreuzigt worden: Heut wirstu bey mir in dem Paradyss seyn / weil nemlich die Pforte / vnd der Weg zu dem Paradyss eröffnet seyndt.

Gleichfals ist das leyden vnd Sterben des newen Korns Christi also köstlich vnd edel / daß durch der Überwinder der Menschen / nemlich der Teuffel dadurch überwunden worden / der Teuffel hatt die Menschen überwunden / vnd sie zu dem Fall der Sünden bracht. Nun hatt man aber keinen Menschen finden können / welcher vermöchte ihn zu überwinden. Aber Christus hat ihn mit seinem leyden vnd Sterben in die Flucht geschlagen. Zu den Zeiten Dauids tratt einer heffter auß dem Lager der Philister mit Namen Goliath / vnd boget / daß sie doch wolten einen auß gang Israel eroechlen / der zu ihm herab komme in den Kampff. Also ist auch keiner vnter allen Menschen gewesen / welcher mit dem leydigen Sachan hatt kämpfen können / dan allein Christus / gleich wie auch keiner in Israel war / der mit dem Goliath hat streiten / vnd ihn überwinden können / dann allein der Dauid. Dauid spricht / Humiliabit calumniatores. Er wird den Lästerer demütigen. Durch den Lästerer versethet er den Teuffel / dann die Griechen nennen den Teuffel *Diabolus*, das ist ein Lästerer.

Also köstlich vnd edel ist auch das leyden vnd Sterben des newen Korns Christi Jesu gewesen / daß dadurch der zeitliche vnd der ewige Todt zerstörer worden. den zeitlichen Todt werden durch den Verdienst Christi allein die gerechten / sondern auch die gottlosen am Tag der Auferstehung überwinden / aber den ewigen Todt weeren allein die Gerechten überwinden / der Todt Christi hatt zween Todt verschlungen / vnd überwunden. Hiervon hat der Prophet Hoses also geweißagt: O Todt ich wil dir dein Todt sein O Hölle ich wil dir dein Biß sein. Vnd S. Paulus spricht: Der Todt ist verschlungen in dem Sieg. Todt wo ist dein Stachel / Todt wo ist dein Sieg? Der zeitliche vnd natürliche Todt köpft wohl noch vber die Menschen / aber solches geschicht her den Menschen zu Nus vnd gut / er hatt kein Stachel mehr / Christus hat ihm die Stachel / das ist die Gewalt zu beschädigen / genommen.

Demnach Gott zu dem Adam / vnd zu der Euen sprach: Von dem Baum der Erkenntnis gutes vnd böses soltu nicht essen / welches Tags du darvon isst / wirstu des Todes sterben.

In diesen Worten hatt Gott dem Adam vnd der Euen dreyerley Todt angedrohet / nemlich den Todt des Leibs / den Todt der Seelen / vnd den Todt der ewigen Hölle vnd Verdammnis / wie der heilige lehrer Augustinus libro decimo tertio de ciuitate Dei, capite

12. bezeuget.

109) ? (100

Am